

## Die letzten 40 Jahre – Einsatz für Natur und Umwelt

Rede von Beate Rutkowski anlässlich des Festabends am 12. 07. 2013

Sehr geehrte Damen und Herren.

Der Bund Naturschutz in Bayern feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung ist viel geschehen und der Verein hat sich zu einer festen Größe in unserer Gesellschaft mit über 196.000 Mitgliedern, 76 Kreisgruppen und über 700 Ortsgruppen etabliert.

Gleichzeitig feiert unsere Kreisgruppe ihr 40-jähriges Bestehen!

Im Jahre 1972 gab es in Traunstein 183 Vereinsmitglieder, die untereinander kaum Kontakt hatten und deren Sprecher Fritz Lindenberg aus Grabenstätt war.

Nachdem sich aber die Themen

- wie Autobahnausbau (damals schon!),
- Neubau der A93 als Verbindung von Regensburg zur A8 durchs Grabenstätter Moos
- Müllproblematik
- Flurbereinigung
- Moorschutz im Grabenstätter Moos und in den Kendlmühlfilzen
- Chiemsee

gehäuft hatten, beschloss Fritz Lindenberg, gemeinsam mit dem damaligen Landesgeschäftsführer Helmut Steininger (Gruß) eine eigene Kreisgruppe Traunstein zu gründen.

Die Gründungsversammlung fand schließlich am 7. Dezember 1972 in Traunstein im Gasthof Sternbräu statt, anwesend waren auch viele Bürgermeister, der damalige Landrat Leonhard Schmucker und die Landtagsabgeordneten Alois Glück und Ludwig Schwabl.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Fritz Lindenberg gewählt, zum 2. Vorsitzenden Alfons Baumgartner.

Aufgabe der neuen Kreisgruppe sollte es sein, Naturschutzinteressierte im Landkreis zu vernetzen und gleichzeitig engen Kontakt zum Landesverband zu halten.

Noch während der Versammlung trugen sich 20 Teilnehmer als Neumitglieder ein.

Da waren es dann schon 200, heute sind es knapp 2000, es dürften aber noch viel mehr sein!

Sie sehen, eigentlich sind wir schon 40 1/2 Jahre alt, aber eine Feier in der Vorweihnachtszeit ist wenig sinnvoll und ein gemeinsamer Doppelgeburtstag mit dem Landesverband umso schöner. Darum sind wir heute hier zusammengekommen!

Wir konnten in den letzten 40 Jahren viel bewegen. Natürlich nicht allein, wichtig waren und sind uns immer breite Bündnisse.

Auch wenn wir nicht immer Erfolg haben, so manche Probleme seit Jahrzehnten ungelöst sind, so trugen und tragen wir doch dazu bei, dass der Umweltschutz heute einen anderen Stellenwert hat, als früher.

Und wir haben natürlich auch viele wichtige Erfolge zu verzeichnen, dazu haben wir einen schönen Flyer entworfen!

Ich versuche nicht, alle Themen ausführlich zu beleuchten, die uns in den letzten Jahrzehnten bewegt haben. Dazu haben wir in den letzten Monaten in mühevoller Arbeit eine Ausstellung mit vielen Bildern zusammengestellt. Im Anschluss an diesen Teil der Feier werden wir sie eröffnen.

Trotzdem will ich auf einige Höhepunkte für unsere Kreisgruppe eingehen, die uns immer wieder anspornen und uns zeigen, dass man auch beim „Dickbrettbohren“ durchaus Erfolge erzielen kann.

### **Kampf gegen die Chiemseeautobahn:**

1972 drohte eine „Chiemseeautobahn“ am Ostufer des Chiemsees, die Trostberg-Traunreut (B 299) an die Autobahn A 8 anschließen sollte. Unserem damaligen Vorsitzenden Fritz Lindenberg gelang es, mehrere Sperrgrundstücke am Ortsausgang von Grabenstätt zu kaufen. Das war die Geburtsstunde der Kreisgruppe Traunstein (1972).

### **Kendlmühlfilzen:**

Auch eines der Themen von Anfang an. Fritz Lindenberg hat sich mit Leidenschaft für das Ende des Frästorfabbaus und die Ausweisung als Naturschutzgebiet eingesetzt. 1992 kam die Unterschutzstellung, danach die umfangreiche Renaturierung unter der Federführung des Landkreises im Rahmen der beiden Life-Projekte.

An den Arbeiten war auch der BN beteiligt und zwar mit vielen Helfertruppen, darunter Pfadfindergruppen aus Ungarn, Tschechien, Polen und Frankreich unter der Leitung unseres lieben Sepp Heringers, der gerade ein Landwirtschaftsprojekt in der Mongolei betreut und von dem ich Sie auch alle herzlich grüßen soll.

Die Zusammenarbeit mit vielen Gruppen und vor allem mit Jugendlichen war uns immer ein Anliegen und gerade die Zusammenarbeit mit den internationalen Pfadfindergruppen ist sozusagen ein europäisches Projekt.

### **Moorenaturierung**

Auch andere Renaturierungsprojekte im Landkreis haben uns viel Schweiß gekostet:

- ⤴ Von 1998-2000 wurde das Latschenhochmoor Ödmoos aus einem dichten Fichtenforst wieder herausgeschält. Und auch hier wurde wieder mit Schulkassen, Jugendgruppen etc. gearbeitet
- ⤴ Schönramer Filzen
- ⤴ Pechschnait
- ⤴ Eglseemoos
- ⤴ Burghamer Filzen
- ⤴ Pavoldinger Moos

Viele Flächen haben wir nicht nur gepflegt, sondern auch gepachtet oder gekauft. Im Laufe der Jahre konnte die KG 16,4 ha Flächen mit Spenden und staatlichen Zuschüssen erwerben und 9,6 ha Fläche pachten.

## **Der Geigelstein**

Der Bund Naturschutz hat sich Ende der 70er Jahre gemeinsam mit einer BI gegen die Errichtung einer Skiverbindung von Schleching nach Aschau gewehrt. Und erfolgreich: 1991 wurden große Teile des Geigelsteins unter Naturschutz gestellt.

2005 gewann der BN eine Klage gegen den Bau eines Wirtschaftsweges von der Priener Hütte zur Rossalm. Der Fußweg auf dieser Route wurde dafür von Mitgliedern der DAVS Prien und des BN in Handarbeit wiederhergestellt.

1995: Projekt zur Wiederbegründung des Bergwaldes am Stubeckrücken oberhalb der Wuhrsteinalm gemeinsam mit dem FA Marquartstein.

Hier hat sich der BN auch finanziell engagiert und damit den Beitrag der Almbauern reduziert. Wir sind eben nicht immer nur dagegen, sondern wir machen auch mit!

## **Die Rettung des Tüttensees**

ist für uns ein beispielhaftes Renaturierungsprojekt: Auf einer Pachtfläche vom Landkreis und dazu vom BN gekauften Flächen im Umfeld konnten wir eine große Pflanzenkläranlage zur Reinhaltung des Tüttensees anlegen, der Ende der 80er Jahre nahezu gekippt war (Fischereiverbot, Badeverbot).

Von dort ausgehend haben wir durch Ankauf, Pacht und Pflege von weiteren Grundstücken entlang des Hiensdorfer Grabens und des Grabenstätter Mühlbaches eine Biotopvernetzung vorangetrieben.

## **Engagement in der Landschaftspflege:**

Die Kreisgruppe kümmerte sich auch um ungemähte Streuwiesen (Mettenhamer Filzen), mähte steile Trockenrasen (Gaisberg, Türlberg, Neuling, Hiensdorfer Graben). Viele dieser Arbeiten konnten nach Gründung des Landschaftspflegeverbands Traunstein (für die sich der BN stark einsetzte), an diesen übertragen werden. Bei den Arbeitseinsätzen konnten immer genug freiwillige Helfer gewonnen werden, auch das ist eine Stärke des BN.

**Neben der Landschaftspflege ist auch der Artenschutz** eine Aufgabe besonders für die Kreisgruppen vor Ort  
Auch hier haben wir Schwerpunkte:

### **Fledermäuse:**

Dass wir mit diesem Thema in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen sind, zeigt auch, dass wir es schon bis in die Faschingszeitung des Traunsteiner Tagblattes geschafft haben.

Wir beteiligen uns an wissenschaftlichen Untersuchungen, sammeln Daten zur Verbreitung der Arten im Landkreis, betreuen Hausbesitzer mit „Untermietern“ und kümmern uns um Fundtiere.

### **Amphibien:**

Im Landkreis haben wir zwei der bedeutendsten Wanderstrecken Bayerns (Dreiseengebiet Ruhpolding-Reit im Winkl mit rund 40.000 Tieren und Klaus bei Bergen mit 10.000-15.000 Tieren).

In Klaus gibt es seit 10 Jahren eine Leitanlage, die auf Betreiben der KG errichtet wurde.

Dazu betreuen wir mehrere andere Übergänge im Landkreis mit ein- bis zweitausend Tieren, die von den OGs betreut werden. Manche sind allerdings durch Baumaßnahmen und Eingriffe in der Landwirtschaft verloren gegangen.

Für Leitanlage im Dreiseengebiet kämpfen wir weiter!!!

Auch seltene und regional bedeutsame Pflanzenarten wie das Pyrenäenlöffelkraut haben unsere besondere Aufmerksamkeit.

---

Aber Umweltarbeit ist nicht nur Freude im Biotop:

### **Auch das Thema Müll hat uns über Jahrzehnte beschäftigt:**

Wilde Mülldeponien im ganzen Landkreis, Altautos am Achendamm, da gibt es unglaubliche Bilder aus den 70er Jahren!

Und die Probleme mit Mülldeponien:

Aufgelassene Kiesgruben galten als geeignet – Bergen-Enthal, Kienberg, Litzlwalchen.

Fatale Konsequenzen gab es aufgrund der fehlenden Abdichtung nach unten, der BN hat immer gewarnt!

Und er hat sich auch für eine drastische Reduzierung des Mülls eingesetzt, für eine Wiederverwertung und für die flächendeckende Einführung einer Biomülltonne.

Viele Jahre hat es gedauert, letzte Woche wurde sie im Kreistag endlich beschlossen! (Besonders erfreulich: Es findet nun nicht nur eine stoffliche, sondern auch eine energetische Verwertung statt!)

### **Kampf gegen Kernenergie:**

Eine der wichtigsten Aufgaben sah der BN darin, den Ausstieg aus der Kernenergie vehement zu fordern, besonders nach Tschernobyl.

Manche Mitglieder unserer Kreisgruppe waren immer wieder in Wackersdorf. Bis heute müssen wir demonstrieren, denn es ist noch nicht zu Ende:

Aufrüstung von Gundremmingen und statt dessen Ausbremsen erst der Solarbranche und jetzt der Windenergie durch unnötig große Abstandsfordernungen. Da werden wir wohl noch oft demonstrieren müssen!

Und uns für die Alternativen einsetzen:

Schon in den 80er Jahren hat die KG gemeinsam mit dem Forum Ökologie und anderen Kooperationspartnern Ausstellungen zu den „Alternativen Energien“ und zum Energiesparen erstellt.

Die Baukurse für Solaranlagen und die Demonstration von Solarkochern wurden damals noch belächelt, heute ist der Landkreis bei PV-Stromerzeugung und bei Solarthermie im deutschlandweiten Vergleich immer vorne mit dabei.

Die Kreisgruppe ist auch aktives Mitglied im Aktionsbündnis für Bürgerwindräder, denn im Vergleich zu anderen erneuerbaren Energien ist die Windkraft zumindest zum jetzigen Zeitpunkt die flächensparendste und umweltschonendste Form der Energieerzeugung. Und wir haben auch in unserem Landkreis Potentiale!

Und wir hoffen, dass die Fortschreibung des Regionalplanes möglichst rasch erfolgt und erste Anlagen gebaut werden können. Dass dabei die ökologischen Leitlinien eingehalten werden, darauf wird der BN besonders achten!

### **Engagement für den Wald:**

1983 erfolgte der Einstieg in das Thema mit der Ausstellung „Der Bergwald

stirbt“ . Danach hatten wir immer gute Kontakte zu vielen Förstern, die sich dem Schutz des Waldes über die rein gesetzlichen Vorgaben hinaus engagiert haben. Wir haben zahlreiche gemeinsame Führungen, Fachgespräche und Podiumsdiskussionen organisiert, oft gemeinsam mit dem Ökologischen Jagdverband.

Maßgebliche waren wir an der Organisation des Volksbegehrens „Aus Liebe zum Wald“ beteiligt, das zumindest in unserem Landkreis mit über 10% erfolgreich war.

Jahrzehntelang haben wir auch im AK Alpen und in der „Aktionsgemeinschaft zum Schutze der Saalforsten“ zum Schutz des Bergwaldes mitgearbeitet und tun es immer noch.

Auch noch nicht beendet ist der immerwährende Kampf gegen die Skischaukel Winklmoos-Heutal.

## **Einsatz für eine alternative Landwirtschaft, gegen Gentechnik und Massentierhaltung, eine weitere große Aufgabe**

### **Gentechnik:**

Viele Ausstellungen und Vorträge hatten wir dazu durchgeführt, lange Zeit war das mein persönliches Schwerpunktthema, zu Vorträgen war ich auch außerhalb des Landkreises bis nach München und Fürstenfeldbruck.

Die Kreisgruppe ist Mitglied in der Arbeitsgruppe Zivilcourage, auch hier hatten wir viele gemeinsame Veranstaltungen (auch mit Percy Schmeiser und Vandana Shiva), der „Gentechnikfreier Landkreis“ ist geschafft, hier im Landkreis gehörte dem Bündnis auch der Bauernverband an.

### **Agrarbündnis:**

Die Kreisgruppe TS war maßgeblich an der Gründung des Agrarbündnisses im Landkreis Traunstein und BGL beteiligt. Wir haben eine hervorragende Vernetzung mit alternativen bäuerlichen Organisationen (ABL, Anbauverbänden und Imkerverbänden).

Gemeinsame Veranstaltungsreihen, gemeinsame Teilnahme an Demos (Berlin, München, auch morgen wieder!), Werbung und Unterstützung für Hofläden und regionaler Vermarktung

### **Region aktiv:**

Die Erarbeitung der Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb „Region aktiv“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben wir gemeinsam mit ABL und Anbauverbänden auf den Weg gebracht. Nach Aufnahme in die Förderung war Hermann Eschenbeck zeitweise 1. Vorsitzender des Vereins „Region aktiv“.

## **Unsere Arbeit ist geprägt von:**

### **Breiten Bündnissen**

Gemeinsam sind wir stärker! Wir arbeiten mit vielen Kooperationspartnern: Christliche Hilfsorganisationen und Bildungswerke, Forum Ökologie, die vhs, Attac, Anbauverbände, Eine-Welt-Läden, Agendagruppen, LBV, LPV und dem ÖJV etc.

BN-Vorstandsmitglieder sind mit dabei:

Naturschutzbeirat TS, Petra-Kelly-Stiftung Bayern, Vorstand LPV, WaldBündnis Traunstein, Agrarbündnis BGL/TS, Landes-AK Wasser, Wald und Verkehr, die Kreisvorsitzende ist auch Mitglied im Landesbeirat

### **Bildungsarbeit:**

Über 30 Jahre führen wir schon Veranstaltungsprogramme in Kooperation mit den kirchlichen Bildungswerke, der VHS und dem Forum Ökologie zu allen Fragen des technischen Umweltschutzes und des Naturschutzes durch. Dazu viele andere Vorträge, Podiumsdiskussionen, Infostände, Ausstellungen und Aktionstage

### **Jugendarbeit:**

Macht besonders viel Spaß! Das Programm „Natur pur“ wurde 2004 von uns ins Leben gerufen. Dabei bieten wir Führungen für Schulklassen und Kindergärten an;

Aktionen vor Ort: Bachrenaturierungen, Pflanzungen, Themenwanderungen, Springkrautaktionen, Almschwenden, Streuwiesenpflege, Moorrenaturierung mit Jugendgruppen.

Bau von Insektenhotels an Schulen (auch in anderen Landkreisen, letzters in Ulm). Für die Anfertigung der Gehäuse haben wir eine Kooperation mit der Schreinerwerkstätte der Lebenshilfe im Landkreis. Auch hier ist uns wichtig: Breite Bündnisse!

Neben landkreiseigenen Themen waren wir immer auch aktiv beteiligt an bayernweiten und bundesweiten Aktionen:

z.B.

- Volksbegehren zu Müll, Mehr Demokratie, Gentechnik und Wald
- An Demos zum Atomausstieg, gegen Gentechnik und für eine vernünftige Agrarpolitik, für die freifließende Donau und gegen den Flächenverbrauch.

Dafür sind wir viel unterwegs, nicht nur bis München, sondern wir waren in Stuttgart und Berlin, in Göppingen und Gundremmingen, in Niederalteich und Wackersdorf

Eine Menge ist passiert!

Darum möchte ich Danke sagen:

- Allen, die dazu beigetragen haben, dass wir diese Themenfülle in den letzten 40 Jahren bewältigen konnten
- Allen bisherigen Vorstandsmitgliedern und Ortsgruppenvorständen und unseren jetzigen Verantwortlichen, ganz besonders natürlich unserem Hermann Eschenbeck, der auch seit fast 40 Jahren dabei ist und von 1991 bis 2008 erster Vorsitzender war.
- Allen ehrenamtlichen Helfern in den letzten 40 Jahren
- unserem Landesverband für die enge Zusammenarbeit und immer hervorragende Betreuung
- den befreundeten Verbänden für die immer gute Zusammenarbeit
- allen Behörden für gute Kontakte und Diskussionsbereitschaft und die Unterstützung in Fachfragen
- den Vertretern des Forstes (Staatlich und privat) für das offene Miteinander und die Bereitschaft für gemeinsame Projekte
- den Kommunen, sowohl in der Politik, als auch in der Verwaltung
- den Politikern, die uns ein offenes Ohr schenken und bereit sind zu einem Austausch
- der Presse für ihre Berichterstattung
- allen Helfern, die heute zum Gelingen dieses Abends beitragen: Unseren Musikanten, unserer Geschäftsstellenleiterin Beate Sachs, und Maria Eschenbeck, die unten schon für uns eines ihrer berühmten Büffets vorbereitet.

Es ist viel geschehen in den letzten 40 Jahren, ab heute geht es in die nächsten 40 Jahre.

Wir haben noch viele Arbeitsfelder:

- ⤴ Wir arbeiten weiter für Amphibienleiteinrichtungen am Weitsee
- ⤴ Wir hoffen auf eine naturnahe Sanierung der Salzach mit möglichst viel Freiraum für den Fluss und ohne Kraftwerke
- ⤴ Wir pochen weiterhin auf einen schonenden Ausbau der A8 und keine Maximallösung
- ⤴ Wir sind gerne bereit für die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und mit hoffentlich immer mehr Mitgliedern! Wir freuen uns darauf!

Dankeschön!